

Bedeutende Wikinger-Könige

Die Wikingerzeit (etwa 793 bis 1066) kannte zahlreiche mächtige Anführer, deren Taten die Geschichte Skandinaviens und Europas stark beeinflussten. Da gab es einerseits die Krieger und Plünderer und andererseits die grossen Entdecker.



Ragnar Lodbrok

Ragnar Lodbrok

Eine der bekanntesten und zugleich am meisten mythisch überhöhten Figuren der Wikingerzeit. Gab es ihn überhaupt? In den nordischen Sagen wird Ragnar als ein grosser Krieger und König beschrieben, der zahlreiche Raubzüge gegen Frankreich und England geführt haben soll, darunter den legendären Angriff auf Paris im Jahr 845.

Harald Schönhaar

ca. 850–932

Er gilt als der erste König, der Norwegen unter einer Krone vereinigte. Laut den nordischen Sagen führte Harald zahlreiche Kämpfe gegen rivalisierende Jarle (Fürsten) in Norwegen und schuf ein zentralisiertes Königtum. Sein Sieg in der Schlacht von Hafsford (um 872) gilt als der entscheidende Moment, der ihn zum ersten König von Norwegen machte.

Ivar Ragnarsson

«der Knochenlose», 9. Jht. Ein Sohn von Ragnar Lodbrok. Er war einer der gefürchtetsten Wikinger und

fiel mit seinem Heer 865 in England ein und eroberte weite Teile des Landes. Ivar war bekannt für seine brutale Kriegsführung und für die Einnahme der Stadt York im Jahr 866, die er zur Hauptstadt seines neuen Königreichs machte und das so genannte «Danelag» gründete.

Rollo der Normane

ca. 860–930

Norwegischer oder dänischer Abstammung. Er spielte im frühen 10. Jahrhundert eine bedeutende Rolle in Frankreich. Nach Jahren von Raubzügen in Nordfrankreich einigte er sich 911 mit dem französischen König Karl dem Einfältigen auf den Vertrag von Saint-Clair-sur-Epte, in dem ihm die Region Normandie als Lehen überlassen wurde. Als Gegenleistung liess sich Rollo taufen und verteidigte die französischen Küsten gegen andere Wikingerangriffe. Rollo war der Begründer des Hauses Normandie, aus dem später Wilhelm der Eroberer hervorging.



Erik der Rote

Erik der Rote

ca. 950–1003

Ein bedeutender Entdecker und Kolonist, der für die Besiedlung Grönlands verantwortlich war. Nachdem er aufgrund von Streitigkeiten und Totschlag aus Island verbannt worden war, segelte er nach Westen und entdeckte Grönland, das er aufgrund seines fruchtbaren Küstenstreifens so nannte («Grünes

Land»), um potenzielle Siedler anzulocken. Er gründete dort eine dauerhafte Kolonie, die mehrere Jahrhunderte lang bestand. Erik war auch der Vater von Leif Eriksson, der als der erste Europäer gilt, der Nordamerika entdeckte.



Leif Eriksson

Leif Eriksson

ca. 970–1020

Der Sohn von Erik dem Roten ist eine der bekanntesten Figuren der Wikingerzeit, da er vermutlich um das Jahr 1000 als erster Europäer Nordamerika (Vinland) entdeckte. Laut den isländischen Sagas segelte Leif von Grönland nach Westen und erreichte eine unbekannte Küste, die heute als Neufundland in Kanada identifiziert wird. Obwohl die Siedlung in Vinland kurzlebig war, gilt Leif Erikssons Expedition als ein bedeutender Meilenstein in der europäischen Entdeckung der Neuen Welt.



Knut der Grosse

Knut der Grosse

ca. 995–1035

Ein dänischer König, der zwischen 1016 und 1035 ein riesiges Reich regierte, das Dänemark, Norwegen und England umfasste.



Harald Hardrada

Harald Hardrada

1015–1066

Ist besonders deshalb berühmt, weil er der letzte Wikingerkönig ist, der versuchte, England zu erobern. Er war ein erfahrener Krieger, der viele Jahre in Byzanz als Anführer der Warägergarde gedient hatte. 1066 unternahm er einen letzten Versuch, England zu erobern, wurde jedoch in der Schlacht von Stamford Bridge von den Truppen des englischen Königs Harald Godwinson besiegt. Diese Niederlage markiert das Ende der Wikingerzeit.

Und wer war

Wilhelm der Eroberer?

1028–1087

Er gilt zwar nicht (mehr) als Wikinger, aber er stammt aus dem Hause Normandie, das vom Wikinger Rollo (860–930) gegründet worden war. Wilhelm war der erste normannische König von England und herrschte von 1066 bis 1087. Ursprünglich als Wilhelm der Bastard bekannt, war er der uneheliche Sohn von Robert I., Herzog der Normandie, und erbte nach dessen Tod das Herzogtum. Wilhelms bekanntester militärischer Erfolg war die Eroberung Englands im Jahr 1066 in der Schlacht von Hastings gegen den angelsächsischen König Harold II. Dieser Sieg machte ihn zum König von England.

Die «Königsbilder» auf dieser Seite wurden von der KI artbreeder.com generiert.